

Gewässer-Nachbarschaften Bayern

Erhalten
Entwickeln
Gestalten

Gewässerentwicklungskonzept: umsetzen

geku_folien 100331 www.gn-bayern.de Seite 1

Gewässer-Nachbarschaften Bayern

Gliederung

- I Der Gewässerentwicklungskonzept
 - Begriffe, Aufbau, Ziele
 - Layout- und Legendenbeispiele Maßnahmenplan
- II Gewässerentwicklungskonzept umsetzen: Wasserrecht
- III Gewässerentwicklungskonzept umsetzen: Finanzierung
- III Gewässerentwicklungskonzept umsetzen: Vom Plan zur Tat
 - Projektplanung und Abstimmung
 - Tipps aus der Praxis
- IV Beispiele zur Umsetzung
- V Präsentation und Diskussion vorhandener Maßnahmenpläne

geku_folien 100331 www.gn-bayern.de Seite 2

Gewässer-Nachbarschaften Bayern

Das Gewässerentwicklungskonzept

Warum wird ein Gewässerentwicklungskonzept aufgestellt?

Der Gewässerentwicklungskonzept ist:

- eine fachliche Grundlage zum „wann, wo, wie, warum“ der Gewässerunterhaltung. Er zeigt, wo Gewässer gepflegt werden müssen, wo sie sich entwickeln können, wo sie naturnah gestaltet werden sollten und wo natürlicher Rückhalt in der Fläche möglich und notwendig ist.
- eine Arbeitshilfe für die Gemeinden und Wasser- und Bodenverbände, um die Gewässerunterhaltung zielgerichtet, wirtschaftlich und gewässerträglich ausführen zu können.
- wichtig, um öffentliche und private Finanzmittel und Engagement auf die Gewässer zu lenken.

geku_folien 100331 www.gn-bayern.de Seite 3

Gewässer-Nachbarschaften Bayern

Das Gewässerentwicklungskonzept

Begriffe

1 unverändert **2 gering verändert** **3 mäßig verändert** **4 deutlich verändert** **5 stark verändert** **6 sehr stark verändert** **7 vollständig verändert**

Begriffe:

- Gewässerlandschaft / Leitbild / Gewässerstrukturkartierung
- Sohle / Ufer / Aue
- Erhalten, Entwickeln / Gestalten (Pflegen, Entwickeln / Ausbauen)

geku_folien 100331 www.gn-bayern.de Seite 4

Gewässer-Nachbarschaften Bayern

Das Gewässerentwicklungskonzept

Aufbau (1)

- **Leitbild**
 - Grundlage: Gewässerlandschaft
- **Bestandserhebung**
 - Gewässer (Sohle, Ufer, Aue)
 - Veränderungen und Eingriffe
 - Bisherige Gewässerunterhaltung
- **Bestandsbewertung und Defizite**
 - Ursachen und Auswirkungen

geku_folien 100331 www.gn-bayern.de Seite 5

Gewässer-Nachbarschaften Bayern

Das Gewässerentwicklungskonzept

Aufbau (2)

- **Entwicklungsziele (Folien 7-8)**
 - Natürlicher Rückhalt, ökologischer Zustand, Feststoffhaushalt, Nährstoffrückhalt, Landschaftsbild, ...
- **Restriktionen, Konflikte (Folien 7-8)**
 - Eigentums- und Rechtsverhältnisse (privat / öffentlich)
 - Vorhandene Bebauung, Infrastruktur und Nutzungen
 - Schutzgebiete und sonstige geschützte Bereiche
 - Übergeordnete Planungen (z.B. FNP, BBP)
- **Umsetzungshinweise (Folien 9-12)**
 - Erhalten, Entwickeln / Gestalten

geku_folien 100331 www.gn-bayern.de Seite 6

Gewässer-Nachbarschaften Bayern

Das Gewässerentwicklungskonzept

Entwicklungsziele / Restriktionen (1)

Ziele:

- Abflussgeschehen und natürlicher Rückhalt verbessern
- Arten und Lebensgemeinschaften fördern
- Nährstoffrückhalt und Wasserhaushalt verbessern

Restriktionen:

- Flächennutzung (öff./priv.)
- Rechtsverhältnisse
- Infrastruktur

geku_folien 100331 www.gn-bayern.de Seite 7

Gewässer-Nachbarschaften Bayern

Das Gewässerentwicklungskonzept

Entwicklungsziele / Restriktionen (2)

Ziele:

- Orts- und Landschaftsbild erhalten und verbessern
- Morphologie und Feststoffhaushalt verbessern
- Unterhaltung gewässerträglich und wirtschaftlich durchführen

Restriktionen:

- Schutzgebiete
- Bebauung
- Planungen, ...

geku_folien 100331 www.gn-bayern.de Seite 8

Gewässer-Nachbarschaften Bayern

Das Gewässerentwicklungskonzept

Umsetzungshinweise (1)

Die Umsetzungshinweise:

- zeigen Art und Umfang der Maßnahmen (Erhalten, Entwickeln / Gestalten) auf.
- zeigen die Prioritäten der Maßnahmen auf.
- sind vor der Umsetzung i.d.R. noch auszuplanen und abzustimmen.

geku_folien 100331 www.gn-bayern.de Seite 9

Umsetzungshinweise (2)

Sohle (Gewässerbett):

Verrohrungen und Sohlshalen beseitigen; Sohle stabilisieren u. durchgängig machen; Breiten und Tiefenvarianz fördern; Totholz, Störsteine u. Sohlsubstrat einbringen; ...

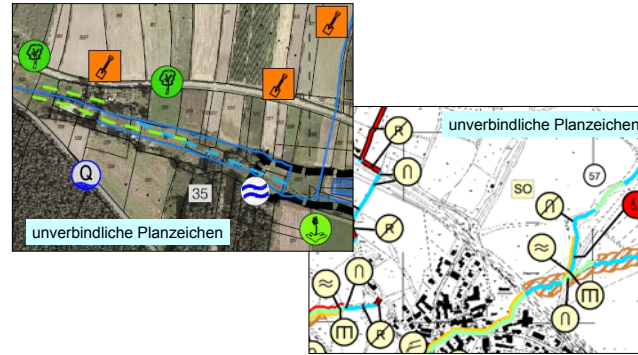
Ufer:

Uferstrandstreifen bereitstellen, abwechslungsreiche naturnahe Uferlinien mit Prall- und Gleitufem ermöglichen, Röhricht- u. Gehölzsäume anlegen, harten Uferverbau beseitigen; ...

Aue:

Flächen bereitstellen, Retentionsraum wieder herstellen, abwechslungsreiches Nutzungsmosaik der Aue von der Grünlandnutzung bis hin zum Auwald ermöglichen; ...

Maßnahmenplan: Layoutbeispiele



Maßnahmenplan: Legendenbeispiel

<p>1. Abflussgeschehen und natürlicher Rückhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> M1: Einbau von Retentionsräumen (Vorlauf- oder Tümpelbau) mit Ufer- und Einlaufbänken M2: Wiederherstellung ehemaliger Retentionsräume M3: Anbauten von Wehren vom Fließgewässer M4: Anlage von gewässerspezifischen Durchlässen M5: Rückbau von Ufer- und Einlaufbänken M6: Rückbau von Uferwehren M7: Umwandlung von Verrohrungen unter Wehren und Straßen in Durchlässe M8: Öffnen von Verrohrungen an bestehenden Durchlässen M9: Verrohrung in Durchlässe umwandeln (wünschenswert) M10: Umwandlung von Verrohrungen/Durchlässen in 1. Beseitigen von Durchlässen M11: Bau eines Durchlasses oder einer Furt im Bereich einer Störungsstelle M12: Rückverlegung von Fließgewässern ins Talbetto M13: Anbau von stark eingetragenen Fließgewässern 	<p>2. Feststoffhaushalt und Morphologie</p> <ul style="list-style-type: none"> M14: Anlage von gewässerspezifischen, stegartigen Fließwehren M15: Steppen der Einleitung von Abwässern M16: Beseitigen von Müll M17: Beseitigen von Ablagerungen M18: Auskoppeln von Wehrräumen M19: Durchlässe beseitigen (öffentlich ohne Funktion) M20: Durchlässe beseitigen - wenn möglich, Umgehungsgraben/Flechauflegeanlage (vorwiegend) oder Rampe/Schneise einrichten M21: Anlagen von Ufergräben an Staustufen M22: Sicherung eines Mindestwasseranflusses in Ufergräben oder im Hauptlauf (z.B. durch Uferwehren/Beseitigen von Querschwelmen) M23: Umwandlung von nicht-standorttypischen Geröllbeständen in der Sohle in naturnahe Ausläufer M24: Entfernung von einzelnen, nicht-standorttypischen Bäumen M25: Öffnen gefasster Querschnitte 	<p>3. Wasserqualität und Nährstoffrückhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> M26: Beseitigen von sonstigen Müll M27: Beseitigen von Ablagerungen M28: Auskoppeln von Wehrräumen
<p>4. Arten und Lebensgemeinschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> M29: Querschwelmen beseitigen (öffentlich ohne Funktion) M30: Querschwelmen beseitigen - wenn möglich, Umgehungsgraben/Flechauflegeanlage (vorwiegend) oder Rampe/Schneise einrichten M31: Anlagen von Ufergräben an Staustufen M32: Sicherung eines Mindestwasseranflusses in Ufergräben oder im Hauptlauf (z.B. durch Uferwehren/Beseitigen von Querschwelmen) M33: Umwandlung von nicht-standorttypischen Geröllbeständen in der Sohle in naturnahe Ausläufer M34: Entfernung von einzelnen, nicht-standorttypischen Bäumen M35: Öffnen gefasster Querschnitte 		
<p>5. Gewässerunterhaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> M36: Anbau von stark eingetragenen Fließgewässern M37: Anbau von stark eingetragenen Fließgewässern M38: Anbau von stark eingetragenen Fließgewässern 		

Gewässerentwicklungskonzept und Wasserrecht

Der Gewässerentwicklungskonzept:

- ist ein wasserwirtschaftlicher Fachplan und durchläuft kein förmliches Genehmigungs- bzw. Beteiligungsverfahren. Er ist unverbindlich.
- ist als langfristiges Handlungskonzept des Unterhaltungsverpflichteten zu sehen. Die Umsetzung erfolgt auf freiwilliger Basis.
- unterliegt einer wasserwirtschaftlichen, aber keiner wasserrechtlichen oder sonstigen Prüfung bzw. Genehmigung und ersetzt keine wasserrechtlichen Bescheide (z.B. Erlaubnis, Bewilligung, Planfeststellung, Plangenehmigung usw.).
- enthält Maßnahmenhinweise für die Unterhaltungs- und Ausbaumaßnahmen am Gewässer.

Grenzen der Gewässerunterhaltung (1)

§39 WHG Gewässerunterhaltung:

„Die Unterhaltung eines oberirdischen Gewässers umfasst seine Pflege und Entwicklung als öffentlich-rechtliche Verpflichtung (Unterhaltungslast). Zur Gewässerunterhaltung gehören insbesondere: ...“. Sie Bedarf keiner wasserrechtlichen Verbescheidung.

- **Pflege** ist die dauerhafte Sicherung des bestehenden Zustandes durch geeignete Maßnahmen.
- **Entwicklung** ist die Verbesserung des bestehenden Zustandes im Rahmen der Unterhaltung.

§67 Abs.2 WHG (Grundsatz und Begriffsbestimmung Ausbau):

„Gewässerausbau ist die Herstellung, die Beseitigung und die wesentliche Umgestaltung eines Gewässers oder seiner Ufer....“

Grenzen der Gewässerunterhaltung (2)

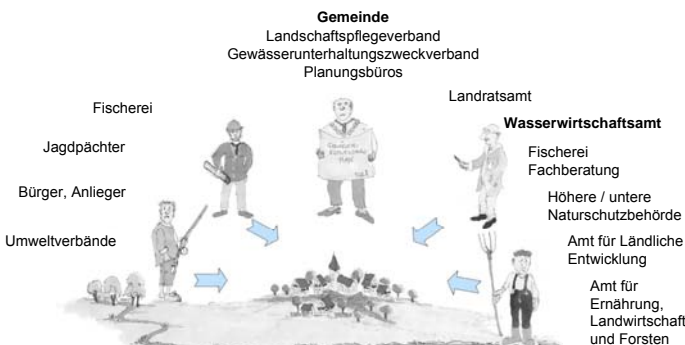
Unterhaltung oder Ausbau?

Ist zweifelhaft, ob ein Unterhaltungs- oder ein Ausbaustand vorliegt, entscheidet die untere Wasserbehörde auf der Grundlage der Begutachtung durch das Wasserwirtschaftsamt, ob die Maßnahme als „wesentlich“ im Sinne des §67 WHG (Ausbau) anzusehen ist. Das Gewässerentwicklungskonzept ist eine wichtige Entscheidungsgrundlage.

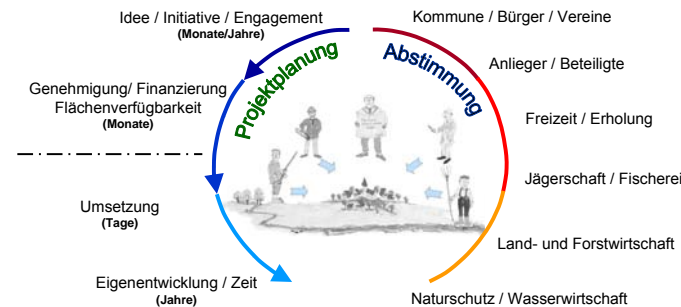
Unterhaltung kann vorbehaltlich der Einzelfallprüfung umfassen:

Anpflanzung von Ufergehölzen; kleinräumige Umgestaltungen; Einbau von Kiesbetten, Störsteinen oder Uferbermen; Wiederherstellung der Durchgängigkeit; Ersetzen von Sohlabstürzen durch Sohlgleiten; ...

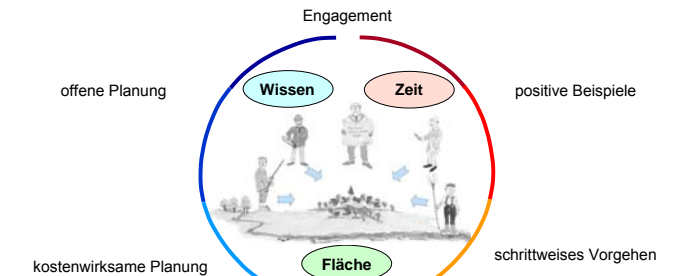
Finanzierung an kleinen Gewässern



Projektplanung und Abstimmung



Tipps aus der Praxis



Gewässer-Nachbarschaften **Vom Plan zur Tat** Bayern

Pflegemaßnahmen

- Fichtenrodung
- Kopfweidenschnitt
- Freischneiden einer Gehölzpflanzung
- Grabenunterhaltung mit Mähkorb

geku_filen 100331 www.gn-bayern.de Seite 19

Gewässer-Nachbarschaften **Vom Plan zur Tat** Bayern

Ingenieurbioologische Bauweisen

Heckenbuschlage Weidenfaschine Buschlage mit Astpackung

Mittelwasser Weidensetzstange Lebender Weidenflechtzaun Spreitlage

geku_filen 100331 www.gn-bayern.de Seite 20

Gewässer-Nachbarschaften **Vom Plan zur Tat** Bayern

Ziel: Jährliches Umsetzen von Teilmaßnahmen an Gewässern

Beispiel: Jahresprogramm einer Gemeinde 2003

Maßnahmen:

- 3 Absturzumbauten
- 100m Entfernung des Uferverbau, Einbringen von Totholz
- 200m Entfernung standortfremder Gehölze
- 200m Pflanzung von Ufergehölzen
- Einbau von 3 flachen Sohlschwelen

+ MWSt 16%; Nebenkostenpauschale ca. 10%; Unvorhergesehenes ca. 5-10%

= Gesamtkosten

- Staatliche Zuwendung, Beiträge Dritter

= Eigenanteil Gemeinde

Achtung: Förderschwelle nach RZWas: 5000,-€/a zu erwartende Zuwendungen

geku_filen 100331 www.gn-bayern.de Seite 21

Gewässer-Nachbarschaften **Beispiele zur Umsetzung** Bayern

Eigenentwicklung fördern (1)

1 Ausgangszustand begradigte Uferlinie. Die neue Uferlinie entsteht durch Eigendynamik

2 Grund bereitstellen

3 Uferbefestigung punktuell entnehmen. Steine am gegenüberliegenden Ufer anhäufen

4 Gehölze pflanzen. Diese begrenzen die mögliche Seitenerosion

geku_filen 100331 www.gn-bayern.de Seite 22

Gewässer-Nachbarschaften **Beispiele zur Umsetzung** Bayern

Eigenentwicklung fördern (2)

1 Uferverbau, punktuell entnommen und am jeweils gegenüberliegenden Ufer angehäuft

2 Pfahlbuhne lenkt Strömung an das gegenüberliegende Ufer

3 Steinbuhne lenkt die Strömung an das gegenüberliegende Ufer

geku_filen 100331 www.gn-bayern.de Seite 23

Gewässer-Nachbarschaften **Beispiele zur Umsetzung** Bayern

Durchgängigkeit wiederherstellen (1)

1 Ausgangszustand: Unterbrochene Durchgängigkeit

2 Grund bereitstellen

3 In Verbindung mit naturnahen Sohlrampen Gewässer aufweiten

4 Gehölzgruppen anlegen. Gehölze stabilisieren die Uferbereiche, die Sohle und fördern den Rückhalt in der Fläche

geku_filen 100331 www.gn-bayern.de Seite 24

Gewässer-Nachbarschaften **Beispiele zur Umsetzung** Bayern

Durchgängigkeit wiederherstellen (2)

1 Ausgangszustand: Unterbrochene Durchgängigkeit

2 Grund bereitstellen

3 In Verbindung mit naturnahen Sohlrampen Gewässer aufweiten

4 Gehölzgruppen anlegen. Gehölze stabilisieren die Uferbereiche, die Sohle und fördern den Rückhalt in der Fläche

geku_filen 100331 www.gn-bayern.de Seite 25

Gewässer-Nachbarschaften **Beispiele zur Umsetzung** Bayern

Was schlagen Sie vor? – Ausgangslage

A-Bach: Ohne Grundbereitstellung

B-Bach: Mit geringer Grundbereitstellung

C-Bach: Mit Grundbereitstellung

geku_filen 100331 www.gn-bayern.de Seite 26

Gewässer-Nachbarschaften **Beispiele zur Umsetzung** Bayern

Was schlagen Sie vor? - Das wurde gemacht

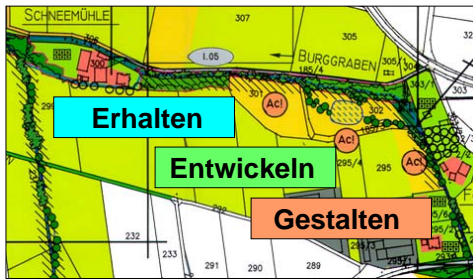
1 Erhalten: Sohle naturnah sichern bzw. anheben

2 Entwickeln: Gleitufer abflachen; Randstreifen bereitstellen, Eigenentwicklung zulassen

3 Gehölze pflanzen

4 Gestalten: Großflächig renaturieren

geku_filen 100331 www.gn-bayern.de Seite 27



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit